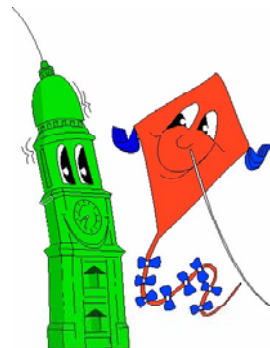


Hamburger Flugblatt



Das Mittelungsblatt der

Drachengruppe Hamburg « Laß´ einen fliegen! »



APRIL
2011

Urweltliches am Artlenburger Himmel



Liebe Drachenfreunde & -innen,

nach einer Pause ist es hier nun wieder - euer Flugblatt. Warum aber gab es die Pause? Die Gründe waren vielfältig.

Zum Einen brauchte ich einfach, nach 20 Jahren "Flugblatt", einfach mal eine Pause. Dann forderte auch eine erhöhte berufliche Auslastung ihren Tribut und ab Dezember kam dann auch noch eine längere Krankheit dazu. Auch habe ich, wie viele wissen, noch andere Hobbys, und die dortigen Vereine forderten auch Einiges an Mitarbeit. Und auch unser Schiff will im Urlaub auf See sein. Ja, so ist es, wenn man auf vielen Hochzeiten tanzt...

Nun hat Holm aber versprochen, mich bei Bedarf zu unterstützen- Danke dafür. So wird es mit dem "Flugblatt" weitergehen. Als Autor hatte Chris Kolz ohnehin fleissig Berichte geschrieben, so dass diese Aufgabe fast von ihm alleine gefüllt wurde. Ich hoffe, dass er weiterhin so schreibt, damit für ein halbwegs regelmäßiges "Flugblatt" immer genug Texte da sind.

So gehts also weiter- immer mit einer Ausgabe in Papier und einer PDF-Version gleichzeitig im Internet!

Michael



7. Antiwarmduscherfliegen auf Römö

Grundvoraussetzung: warme Kleidung, Drachen, gute Laune und einen kleinen positiven Tick im Hirn- dass sind die Voraussetzungen für ein Treffen im Dezember, wo es nicht nur um das Drachenfliegen geht. Viel mehr geht es darum, eine schöne Zeit zu verbringen und wenn das Wetter mitspielt, sind auch viele Drachen am Himmel.



Das ist schon eine ziemlich seltsame Gesellschaft - und offensichtlich keine Warmduscher! (Foto: Chris Kolz)

Freitag um 23 Uhr mit dem Womo auf dem Parkplatz Lakolk angekommen und wenig später auch schon im Bett gewesen. Am Samstag waren wir 8 Flieger am Strand und obwohl es feucht und kalt war zudem auch noch 5 Bft herrschten, waren Drachen am Him-

mel. Mit Glühwein und Kuchen verging der Tag wie im Fluge, denn um 15.30 Uhr wird es wieder dunkel.

Abends trafen sich alle zum traditionellen „Burger(fr)essen“. Am Sonntag um 9 Uhr war der Strand wieder von Drachenfliegern bevölkert. Als Locco

und Dirk noch hinzukamen, waren wir mit 10 Personen komplett. Der Wind war besser und gleichmäßiger als am Vortag und es waren 23 Drachen am Himmel, die viele Inselbesucher anzogen. Auch der Weihnachtsmann war vor Ort und überbrachte Geschenke.

Später versuchte man mit einem Schlitten den Strand zu überqueren, mit Hilfe von einem Lenkdrachen... Das klappte auch am Anfang sehr gut, bis zu dem Punkt, wo der Drachen am Boden zerschellte – 3,5 er Erdbeben,

aber 10 Haltungspunkte! Als noch ein rosa Elefant über den Strand lief mit lautem „Törööö“ war auch den Inselbesuchern klar: „Abstand halten, die sind verrückt“!

Achim, Birgit, Hubert, Andreas, Michael, Jörg, Dirk, Locco und Vaddern: toll dass ihr da wart. Hat Spaß gemacht und Respekt vor den langen Anreisen! 2010 wird es das 8. Antiwarmduscherfliegen stattfinden! Wie und wo genau – man wird sehen!

(Christian Kolz)

Pfingsttreffen in Artlenburg

keine Bierbude, kein Bratwurststand und dennoch viele Drachen am Himmel! Wenn das Kommerzielle nicht zur Debatte steht, handelt es sich heute meist um ein Treffen und nicht um ein Fest. So war es auch wieder für vier Tage (Pfingsten) in Artlenburg. So voll wie in diesem Jahr war es noch nie. Nahezu 100 Personen trafen sich auf der Wiese um Drachen steigen zu lassen.



Selbst Drachenflieger aus dem Sauerland, Düsseldorf und England waren anwesend. Am Freitag sollte es tatsächlich 3 Bft und Sonnenschein geben und so war der Himmel schon am Vormittag voll. Da das Gelände so groß ist, gab es Abschnitte für Lenkdrachen und Einleiner, die zum Glück nicht mit Flatterband gekennzeichnet wurden.

Samstag gab es auch wieder viel Sonne aber leider sehr wenig Wind und so wurde viel geklönt und sich schon einmal gemeinsam gefreut, dass bald Fanö stattfinden wird. Sonntag hatten wir wieder Wind, der ausreichend aber sehr ruppig war. Am Nachmittag ver-



Es war ordentlich was los in Artlenburg - Drachenfreunde von Nah und fern kamen

suchten die Stader gemeinsam eine Malinskimate an den Himmel zu stellen. Das endete mit Riss im Drachen. Die Matte, die als nächstes kam war ein wenig kleiner und nach einigen Versuchen stand der größte Drachen an diesem Wochenende für 29 Minuten am Himmel.

Neben an flogen über den ganzen Tag eine neue/alte Gattung von Drachen. Es handelte sich um „Intruder“. Die Drachen hat Dirk S. kreiert. Es handelte sich ursprünglich um ein Insekt zwischen der Jura- und Keidezeit, dass nur wenige Millimeter klein war. Hier

flogen die „Intrudas“ in der Größe bis zu 8 Meter. Besucher kamen an diesem Pfingstwochenende auch zahlreich und staunten was für eine Vielzahl an Drachen es gibt.

Durch die überaus positiven Kommentare der Drachenflieger und Besucher hoffe ich, dass es auch am Pfingsten 2011 wieder ein Drachentreffen geben wird.

(Christian Kolz)

Soweit ich informiert bin, plant Jürgen allerdings für den Mai 2011 wieder ein Drachentreffen! M.B.

Workshop Deluxe

Schon lange war ein Workshop geplant, wo wieder ein stabloser Drachen gebaut werden sollte. Am Anfang sollten 7 Drachen, nämlich Bären entstehen und schnell war klar, dass könne nicht in Altengamme stattfinden. Zwar ist Altengamme immer wieder Anlaufpunkt für den alljährlichen Workshop, aber dieses mal war einfach zuwenig Platz.



Auf diesem Foto sieht man erst, wie gross die Bären sind - nicht gerade Schmusebärengrösse! (Foto: Chris Kolz)

So fragte ich im Steigenberger Hotel Hamburg nach und bekam eine Zusage! 100 qm Fläche standen zur Verfügung und es stellte sich heraus: die brauchten wir auch – auch wenn es jetzt „nur“ vier Bären werden sollten.

Am Freitag, um 15 Uhr, trafen wir uns (Ute, Iris, Wolfgang, Michael, Axel und ich). Als Vorlage sollte der Bär von Olli und Heike (www.Goslarkiter.de) dienen und so wurde zugeschnitten bis um Mitternacht.

Samstag um 9 Uhr ging es schon weiter. Kopf und Körper wurden zusammengenäht, Spulen gewechselt, Schnüre vernäht, geflucht und gelacht. Da Michael und Ute, Axel und Iris jeweils zu zweit an einem Bären beschäftigt waren, wurde der Abstand zu mir immer mehr.

Da ich zu dem Zeitpunkt leider keine Chance hatte, in meiner Wohnung zu Nähen, wurde bei mir eine Nacht-

schicht durchgeführt und nach 22 Stunden Nähen war der Bär im Hotel fertig genäht. Am Sonntag bin ich wieder ab 11.30 Uhr zum Workshop gefahren, wo die anderen schon seit 9 Uhr wieder beim Nähen waren. Es sollte sich noch bis 18 Uhr hinziehen, bis drei von vier Bären fertig waren. Ich danke den Steigenberger Hotel in Hamburg für die nette Unterstützung!

(Christian Kolz)

Saint Placide

Ich sag es ganz ehrlich: als ich letztes Jahr eine Anfrage bekam, ob ich eine Drachenausstellung in Saint Placide machen könnte, hab ich erst einmal gegoogelt, wo in Frankreich dieser Ort sein könnte. Als ich herausfand, dass dieser Ort im Osten von Kanada liegt, war ich baff. So packte ich im Februar meine 6 Skitaschen und 2 Säcke und schob das Zeug zum Flugschalter. Da sah ich es, dass Eurozeichen in den Augen vom Typen, der die Bordkarten ausgibt: 850 Euro sollte der Spaß kosten!

Nach 8 Stunden Flug bin ich in Montreal angekommen. Gleich am Flughafen wurden wir, No Limit und Aufwind extrem waren auch dort, mit PKW weiter nach Saint Placide gebracht. Am Abend um 21 Uhr Ortszeit (in Deutschland war es 3 Uhr) gab es Abendessen bei einer Lehrerin in ihrem Haus, wo wir für die Zeit alle untergekommen sind.

Am nächsten Morgen gingen wir die Strasse zur Feuerwehr hinauf zum Frühstück, wie jeden folgenden Morgen. Um 8.30 Uhr fing ich an die Ausstellung in einer Turnhalle aufzubauen. Um 8.35 Uhr kam die Veranstalterin, um mir mitzuteilen, dass um 11 Uhr die

Kinder der Schule die Ausstellung besuchen würden: Da es sich um ca. 30 Drachen handelte sagte ich gleich, dass das nicht zu schaffen sei.

Auf einmal stand das Team No Limit in der Turnhalle und fragte ob sie behilflich sein könnten?! Klar, und nach 2,5 Stunden waren alle Drachen aufgebaut und standen auf den Plätzen. Ein großes DANKE noch einmal Da die Drachen alle mit französischen Infotafeln bestückt waren, konnte ich mit dem Team No Limit zum Fluß gehen um dort Drachen zu fliegen.

Ja, das Fest fand auf dem Fluß statt, der eine Eisschicht von 40 cm besaß. Auf dem Fluß standen Holzhütten mit



Saint Placide von oben - ein herrlicher Blick! (Foto: Chris Kolz)

Öfen und jegliche Art von Fahrzeug fuhr auf dem Eis. Von Skidoo über Traktoren bis zur Landung von Helikoptern und Flugzeuge, alles fand auf dem Eis statt.

Am Samstag wurde als erstes die Holzhütte eingeheizt und dann kamen die Drachen an den Himmel. Es herrschten 4-5 Bft und Schneetreiben, aber die Deutsche Delegation machte den Himmel voll. Am Nachmittag hatten wir 3-4 Bft aber nicht viele Zuschauer vor Ort. Abends, zum Nachtfliegen, waren eigentlich nur die Drachenflieger unter sich und das Fliegen hat Spaß gemacht trotz der Kälte, denn in der Hütte herrschten ca. 40 Grad plus.

Am Sonntag dann Bilderbuchwet-

ter! Mit Temperaturen um den Gefrierpunkt, blauer Himmel und 3 Bft, waren von allen Fliegern die Taschen leer und der Himmel voll mit Drachen. 15.000 Zuschauer waren dort und die Stimmung wie immer super. Ich habe mich am Nachmittag für einen Hubschrauberrundflug entschieden, um Fotos vom Df zu schießen. Um 16 Uhr fing ich an wieder zusammenzubauen.

Zahlreiche Drachen gingen an das Drachenmuseum in Kanada und so kam es, dass die Rückreisekosten für das Gepäck um 70% sanken. Am Montag ging es dann wieder Heimwärts. Ist eigentlich schon verrückt, so eine Tour für drei Tage zu unternehmen – so ist es halt, das schönste Hobby der Welt!

(Christian Kolz)

Froschworkshop vom 13.03 – 14.03. 2010

Oder warum Frösche nicht immer grün sein müssen

Nachdem im letzten Jahr Bernhards stablose Frösche überall zu sehen waren, ich selber auch schon 2 genäht hatte, (7m u. 3,50m) kam dann unweigerlich die Idee, einen Workshop zu machen. Letztes Jahr waren es ja die Aras, und für diese Jahr fanden sich dann auch 6 Mitstreiter. Und das waren: Rainer Grafmanns, Michael u. Ute Lorenz, Wolfgang Kusserow, UE Chris, Iris u. Axel Goldbach u. Peter Meyer.

Wie beim vorherigen Mal übernahm ich auch wieder die gesamte Vorbereitung. Farben wurden ausgewählt, Tuch u. Schnüre bestellt und ein Termin ausgeguckt. Auch dieses mal konnten wir im Altengammer Fährhaus nähen. Vielen Dank an Hans Jürgen auch für den Kaffee u. das leckere Essen.

Zwischenzeitlich wurde dann der Bauplan in der Kite & Friends veröffentlicht. Michi Lorenz war dann so nett, nicht nur den Plan auf das Originalmaß hoch zu plotten (wie das so neudeutsch heißt), zusammen mit seiner Gattin haben wir dann an einem Samstag angezeichnet u. zugeschnitten: Pro Frosch 52 Teile. Vielen Dank dafür.

Nachdem ich sämtliche Einzelteile sortiert u. kontrolliert nach Farbe verpackt hatte, konnte es losgehen. Am Samstag morgen, den 13.03 begann dann der Froggi Workshop. Angekommen, erstmal ein Hallo. Die Pakete wurden dann an alle

überreicht, Nähmaschinen wurden in Stellung gebracht, Kabel verlegt, also alles wie gehabt.

Da Michael schon einen fertig genähten Frosch mitbrachte, der diente uns da als Muster, fungierte er nur als Berater - Ute durfte nähen. Ach Ja, der Nahttrenner-Geist war diesmal sogar doppelt vertreten. Schon bald ratterten die Maschinen und die einzelnen Teile wurden so langsam zu einem erkennbaren Gebilde. Gegen Abend kam dann der gemütliche Teil. Am Sonntag wurden dann noch die

Waageschnüre angebracht.

Ergebnis nach 2 Tagen: Wieder mal viel Spaß gehabt und einen Stablosen mehr in der Tasche.

PS: Da UE Chris am Weekend arbeiten durfte, habe ich seinen Froggy komplett fertig gestellt.

PPS: Da ich schon 2 Grüne Frösche genäht hatte, wurde es diesmal ein roter Frosch mit schwarzen Punkten, ein sog. Pfeilgiftfrosch!



(Peter Meyer)

13. Workshop Uelzen

Tradition verpflichtet, und so trafen sich aus Bayern, Berlin, Hessen und Hamburg wieder alle in Niedersachsen, um zum 13. Male einen Workshop in der Jugendherberge durchzuführen. Waren es in den Anfangsjahren historische Drachen, die angefertigt worden sind, sind es seit einigen Jahren Drachen mit modernen Materialien. In diesem Jahr wurde ein Edo gebaut mit Spinnacker und Carbon. 1.90 Meter x 1 Meter waren die Maße. 9 Drachen sollten es werden und es voraus zu nehmen, es sollten alle Segel fertig werden am Sonntag.



Edos -offenbar mit Reihenfolge (Foto: Chris Kolz)

So trafen alle Workshopteilnehmer am Freitag Nachmittag in Uelzen ein und auch ich kam pünktlich zum Abendessen ;-). Die anderen hatten schon alle das Segel zugeschnitten und waren schon bei den Verstärkungen als ich angefangen habe. Ich sagte mir: „och nö, nicht schon wieder Nachtschichten hinter der Nähmaschine“. Es kam aber anders...

Entspannt habe ich genäht und sagte mir, wenn ich es nicht schaffen

würde, dann schaffe ich es halt nicht! Naja, was soll ich sagen: da die Truppe sich für ein Frauenmotiv entschieden hatte und da ich so etwas schon auf einen Edo hatte, habe ich mich für ein anderes Motiv entschieden und konnte so schnell mit der Arbeit aufholen.

Am Samstag um 21 Uhr war der Edo inkl. Waage fertig. Am Sonntag wurden bei einigen anderen Drachen noch die Waage angeknüpft, wobei jeder Edo 17 x 15 Meter Waage besitzt.

Die Herbergseltern waren so nett uns auch den großen Speiseraum für diese Arbeit zur Verfügung zu stellen.

Ich muss sagen, dass ich selten soviel „Freizeit“ bei einem Workshop hatte, d.h. wir haben früh aufgehört und viele Pausen zwischendurch gehabt. Das fand ich klasse.

Früher baute man Drachen, wo 24 Stunden nicht ausreichten...

Aber so ist es nun mal: man wird ja auch nicht jünger!

(Christian Kolz)

Historische Drachen (8)

Harry Sauls

Wie viele wissen, ist der Barrage Kite von Harry Sauls mein absoluter Favorit in der Drachenwelt. Sei es der Leinenwinkel, Gutmütigkeit und Design – alles Perfekt. Bis es zu diesem Ergebnis kam, war ein langer Entwicklungsweg notwendig. Der Barrage kite, den wir alle kennen war die letzte Entwicklungsstufe, die sich über Jahre hinzog.

Im April 1923, in Kalifornien, beschloss Sauls einen Drachen zu konstruieren, der als Werbeträger agieren sollte. Dieser Drachen sollte als Leichtwindflieger dienen, der sich auf stärkeren Winden angleichen sollte und es sollten 10 Buchstaben auf den Drachen erkennbar sein. Im Mai 1923 begann der Bau des Drachen.

Dieser Drachen wurde aus Bambus und Seide hergestellt und im Oktober 1923 in Kalifornien 10 Tage getestet. Das Ergebnis war unbefriedigend und verschlang Entwicklungskosten von 800 Dollar.

Nach dieser „Niederlage“ begann Sauls Nachforschungen über Wetterdaten der USA, Kanada, Mexiko, Neuseeland, Hawaii, England und Frankreich zu sammeln, die speziell in Fußballstadien, Messegelände, Badestrände oder andere Orten herrschten, wo sich Menschenmassen befanden. Auch wurden Windmessungen neben Highways gesammelt um den perfekten Drachen zu bauen.

Im Mai 1924 begann der Bau eines modifizierten Hargrave Drachens in Florida. Diese Entwicklung – und Flug-

tests dauerten vier Monate und endeten... unbefriedigend mit Kosten von 1500 Dollar.

Wieder zurück in Kalifornien wurde im Februar 1926 ein 7 Zeller Drachen inklusive 8 Stabilisatoren und 2 Zellen Achtern gebaut. Die 7 Zellen konnten ja nach Wind reduziert werden. Es fehlte diesen Drachen an Zugkraft und er war sehr instabil obwohl verschiedene Größen gebaut worden sind. Ergebnis nach 4 Jahren: unbefriedigend, Kosten 8000 Dollar.

September 1931 in Santa Monica (Kalifornien) baute Harry einen 3 Zeller und nach Achtern hingen noch 2 Zellen dran. Stabilisatoren sollten auch diesen Drachen ruhig in der Luft halten. Auch in der hinteren Zelle waren senkrechte Stabilisatoren (Segel) angebracht. Bei einer Windstärke von 5Bft stieg der Drachen schnell in 2000 Meter Höhe! Dort angekommen stürzte der Drachen ab und wurde vollständig zerstört. Darauf hin wurden die Stabilisatoren entfernt. Bei 7 Bft wurde der Drachen erneut gestartet. Dieser stieg rasch auf 1000 Meter, drehte sich auf dem Kopf und stürzte erneut ab.

Jetzt wurde wieder dieser Typ von Drachen weiter entwickelt. Mit 4 Zellen vorn und 2 Zellen achtern inklusive eines Segels (senkrecht zwischen Bug und Achtern) wurde es zu der Drachenform, die wir heute kennen. Damals wurde der Drachen bei 25 Meilen Windgeschwindigkeit in den Himmel gelassen. Nach 6 Stunden Flug und ohne Absturz wurde der Drachen wieder gelandet. Kosten dieses Mal: 3000 Dollar.

Februar 1935 wurden die Materialien optimiert und gleichzeitig wurde Werbung getrieben, um den Drachen und die Idee bekannt zu machen. Kosten hierfür: 5000 Dollar.

1938 bekam Sauls den ersten kleinen Vertrag, seine Drachen mit Werbung in Kalifornien steigen zu lassen. In dieser Zeit konnte Sauls auch weitere Experimente mit diesem Drachen unternehmen und 1940 wurde ein Entwurf dem National Inventors Council, Washington, DC sowie der kanadisch – britischen Armee, ein Vorschlag zur Luftverteidigung angeboten.

In Dayton (Ohio) wurde Sauls 1941 zu einer Vorführung seiner Drachen eingeladen. Die Offiziere waren zufrieden. Es wurden Tests in Fort Sill (Oklahoma) und Camp Davis (North Carolina) im Oktober des gleichen Jahres durchgeführt.

Es war im Februar 1942 als Sauls einen Auftrag bekam, einen Drachen zu entwickeln, der klappbar sein sollte für den Einsatz als Seenotrettungsdrachen. Die Aufgabe: möglichst klein und schnell zum Fliegen gebracht. Dieser

Drachen sollte von einem Schlauchboot zu starten sein und ein Kabel in die Luft schleppen, mit dem man SOS funken konnte, denn am Ende war ein Funkgerät. Es wurde ein Drachen gebaut, wo sich vorn 2 Zellen und hinten eine Zelle befand. Er bestand aus 4 Abschnitten, die wie ein Regenschirm aufgeklappt wurden. Dieser Drachen wurde von Bendix Radio Corporation getestet.

Im Dezember 1943 wurde Sauls wieder nach Ohio gerufen, wo Experimente mit Drachen auf der USS Navigator durchgeführt wurden.

Von 1938 bis 1943 beliefen sich die Kosten, die alle privat von Sauls finanziert wurden, auf ca. stolze 48000 Dollar. 1943 wurde der Naval Barrage Kite patentiert und es wurden von der Navy 3300 Drachen geordert.

Harry C. Sauls war 1964 einer der ersten AKA (American Kitefliers Association) Mitglieder und verstarb 1988 im Alter von 90 Jahren in Miami Beach.

(Christian Kolz)

Hamburger Flugblatt

Das „Hamburger Flugblatt“ ist das Mitteilungsblatt der Drachengruppe Hamburg »Laß' einen fliegen!«. Es erscheint seit 1990 in unregelmäßigen Abständen.

Den Inhalt der Artikel verantworten allein die Autoren. Die Anwendung der hier wiedergegebenen Tipps, Pläne und Techniken liegt ausschließlich in der Verantwortung des Anwenders. Alle Angaben erfolgen nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr.

Redaktion und Herstellung:

Michael Böttcher, Bahnhofstrasse 26, 21483 Dalldorf
E-mail: flugblatt@drachengruppe-hamburg.de